

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Andreas Mrosek, Dr. Dirk Spaniel, Leif-Erik Holm, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der AfD
– Drucksache 19/17775 –**

Munitionsfunde unter der A 9 bei Leipzig

Vorbemerkung der Fragesteller

Aus diversen Presseberichten der letzten Tage geht hervor, dass unter der A 9 bei Leipzig anscheinend umfangreiche Munitionsfunde geortet wurden (<https://www.lvz.de/Leipzig/Lokales/Wegen-Munitionsfunden-Vollsperrung-der-A9-bei-Leipzig-geplant>, <https://www.mz-web.de/saalekreis/munitionsfund-er-unter-der-a9-droht-auf-der-autobahn-2020-ein-verkehrschaos---33715886>).

1. Wie ist nach Kenntnis der Bundesregierung der aktuelle Sachstand dazu, welche und wie viel Munition wird erwartet?
2. Welche Abschnitte sind nach Kenntnis der Bundesregierung auf der A 9 betroffen?
3. Sind nach Kenntnis der Bundesregierung auch Straßen anderer Baulastträger, wie Land- oder Kreisstraßen oder auch Bahnstrecken betroffen?
Wenn ja, welche?
4. Wie hoch werden nach Kenntnis der Bundesregierung voraussichtlich die Kosten der Munitionsbeseitigung sein?
5. Mit welchem Bauaufwand ist nach Kenntnis der Bundesregierung zu rechnen, muss die A 9 eventuell in Abschnitten zurückgebaut werden?
Wenn ja, wie lange wird dies nach Kenntnis der Bundesregierung dauern, und gibt es Ausweichstrecken?

Die Fragen 1 bis 5 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die zuständige Straßenbauverwaltung in Sachsen-Anhalt stimmt derzeit mit den zuständigen Behörden Maßnahmen für die Räumung von Munitionsfunden im von der A 9 zwischen der Anschlussstelle Großkugel und Leipzig-West überspannten Flussbett der Luppe und die begleitende bauliche Sicherung der

A 9 ab. Während der Beräumung wird der großräumige Verkehr über die A 14 und A 38 vom Schkeuditzer Kreuz bis zum Autobahnkreuz Rippachtal umgeleitet.

Im Übrigen liegen der Bundesregierung keine weiteren eigenen Informationen vor.